



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakonat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 1/2011
Februar 2011**

*Liebe Schwertener
+ Bräuer,*

einen Teil der Informationen, die Sie in diesem ersten ViD-newsletter des neuen Jahres finden, haben wir am **24. Januar 2011** für Sie zusammengestellt; wir grüßen Sie damit herzlich in Ihrer Lebens- und Dienstwirklichkeit.

Lassen Sie sich – gerade einmal 4 Wochen nach dem Christfest – unterbrechen ...

Lass Dich unterbrechen. / Zwischen Arbeiten und Konsumieren soll Stille sein und Freude, / dem Gruß des Engels zu lauschen: Fürchte dich nicht!

Zwischen Aufräumen und Vorbereiten sollst du es in dir singen hören, / das alte Lied der Sehnsucht: Maranata, komm, Gott, komm!

Zwischen Wegschaffen und Vorplanen sollst du dich erinnern / an den ersten Schöpfungsmorgen, deinen und aller Anfang, / als die Sonne aufging ohne Zweck / und du nicht berechnet wurdest in der Zeit, die niemand gehört außer dem Ewigen. (nach D. Sölle)

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakonat

- Jahrestagung der Verbände im Diakonat ViD und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland am 20. Januar 2011 in Berlin
- Diakonie fordert Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches Heimerziehung

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Diakonisches Werk der EKD, Jahresempfang 2011
- Fusions- und Satzungsprozess Diakonisches Werk der EKD und EED
- Wie viele Brote habt ihr? Weltgebetstag der Frauen, 4. März 2011
- Fragen und Antworten zum Thema Heimerziehung in Deutschland in den 50er und 60er Jahren
- Kirche hält an Streikverbot fest
- Diakonie Text 12.2010: Gerechte Teilhabe an Arbeit. Diakonische Position zur aktuellen Arbeitsmarktpolitik
- Diakonie-Text 11.2010: Diakonie und Bildung
- kurse-zum-glauben.de - Eine Einladung der Evangelischen Kirche
- Stärkung der Aufmerksamkeit und Anerkennung für Freiwillige - Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Aufgespießt

- Rezension, Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, ‚Violettbuch Kirchenfinanzen. Wie der Staat die Kirchen finanziert‘ von Carsten Ferk
- Wohlfahrtsmarken 2011 lassen schmunzeln

Er-lesen-es

- Klaus von Mering *Mit dem Herzen verstehen*. Die Wochensprüche
- Helmuth James und Freya von Moltke, *Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel, September 1944 Januar 1945*
- Arno Geiger, *Der alte König in seinem Exil*
- *Demenz – ein Praxishandbuch für den Unterricht*

- Nikolaus Schneider, ‚Von Erdenherzen und Himmelsschätzen‘
- Ein anderer Gott ist möglich. 100 Interviews mit Jesus Christus
- Jahreslosung 2011

Er-sehen-es

- ‚Von Menschen und Göttern‘, ein Film von Xavier Beauvois

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Ältestenkonferenz zum Thema ‚Älteste – ‚Mädchen für Alles‘? / überzeugende Leitung diakonischer Gemeinschaft‘.
- VEDD-Fachtagung zum 50. Jahrestag der endgültigen deutschen Teilung im Johannesstift, Berlin-Spandau

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Abschlussarbeit von Annemarie Graf, ‚Die Bedeutung von diakonischen Gemeinschaften für die berufliche Identität von Diakonen und Diakoninnen‘
- Syrische Kirchenordnung, 5. Jahrhundert, Zitat

Termine Februar 2011/ Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- Vorstandssitzung am 17.1.2011 mit den Vorsitzenden der Regionalkonferenzen
- Vorstandssitzung mit dem Rechts- und Wirtschaftsausschuss am 18.1.2011

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Umbenennung ‚Haus der Begegnung‘ am 26.1.2011 in: ‚Hotel Carolinenhof‘
- KWV-Vorstehertagung vom 27.-29.1.2011 in Kaiserswerth

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Neue Rechtsform: Lobetal wird vierte Bethel-Stiftung
- Diakonieklinikum Hamburg: am 14.1.2011 feierliche Einweihung des Klinik-Neubaus
- Henriettenstiftung Hannover – Ausstellung ab 24.1.2011 auf Reisen!
- Auftakt zum Jubiläumsjahr am 29.1.2011 in Kaiserswerth: 200. Geburtstag Caroline Fliedner, 175 Jahre Kaiserswerther Diakonie, 150 Jahre Kaiserswerther Generalkonferenz
- 125 Jahre Diak Schwäbisch Hall: Stiftungsgründung und Eröffnung des Museums ‚Zeitfenster‘ am 1. Februar 2011

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Frühjahrssitzung des Präsidiums am 24./25.2.2011 in Bergen (Norwegen)

Termine Februar 2011/ Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Klausurtagung des Zehlendorfer Verbandes in Weimar
- Seminare des Evangelischen Diakonievereins Berlin- Zehlendorf e.V.
- Seminare der Evangelischen Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- Diakonische Verbände diskutieren Verhältnis zum Sozialstaat.
Die Verbände im Diakoniat ViD und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in

Deutschland hielten ihre Jahrestagung am 20. Januar 2011 in Berlin. Aktuelle sozialpolitische Entwicklungen und die gegenseitige Information standen auf der Tagesordnung.

Die Veränderungen des Sozialstaates werfen grundlegende Fragen nach dem Verhältnis von Kirche, Diakonie und Staat auf. Die Diakonischen Verbände in Deutschland sind gefordert, dabei ihre Verantwortung und ihre Bedeutung für den sozialen und pflegerischen Bereich im Blick zu behalten. Dies stellten die Teilnehmenden der Jahrestagung der Verbände im Diakoniat ViD mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD fest. Kirche und Diakonie müssten in sozialen und pflegerischen Berufsfeldern ihre kritische und prägende Kraft bewahren, so die Teilnehmenden am 20. Januar 2011 in Berlin.

Im Mittelpunkt der Tagung stand die gegenseitige Information zur laufenden Arbeit in den Verbänden. Der Kaiserswerther Verband KWV kündigte die Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz KGK an. Die KGK ist ein Verband von über 100 Diakonissenhäusern, diakonischen Gemeinschaften und Diakoniewerken aus Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Vom 8.-11. Oktober 2011 tagt in Kaiserswerth die Vollversammlung der Konferenz. Mittelpunkt wird ein Festakt zum Jubiläum bilden. Mit Unterstützung der Fliedner Kulturstiftung wird in Kaiserswerth ein Buch zu Geschichte und Zukunft der KGK präsentiert. Diese plant im September 2011 die Eröffnung des „Museums zur Kultur des Helfens“ in Kaiserswerth, des ersten Museums zur Geschichte der Pflege in Deutschland.

Der Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland VEDD beschäftigt sich aktuell intensiv mit der Frage einer zukunftsorientierten Entwicklung diakonischer Gemeinschaften. Einige Gemeinschaften haben sich neben Diakonen und Diakoninnen auch für Mitarbeitende im Diakoniat geöffnet.

Eng verknüpft mit der zukunftsorientierten Entwicklung von Gemeinschaften ist im VEDD das Thema der Weiterentwicklung und Vergleichbarkeit diakonischer Bildungsabschlüsse im Bereich der EKD.

Der Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie ZVED betonte die Identifikation mit dem diakonischen Anliegen als wichtig für eine Zugehörigkeit zu einem Diakonischen Verband. Unter dieser Maßgabe konnte 2010 die Internationale Konferenz theologischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mitglied im Zehlendorfer Verband werden.

Die Evangelische Kirche in Deutschland EKD informierte über eine geplante Ad-hoc-Kommission für diakonische und gemeindepädagogische Berufsprofile. Ausgehend vom Bologna-Reformprozess zur Errichtung eines europäischen Hochschulraumes stellt sich die Kommission die Frage, welche theologischen Kompetenzen für die Arbeit in der Diakonie wichtig und notwendig sind. Ziel ist die Zertifizierung diakonischer Ausbildungsgänge.

Die vergangene Begegnungstagung der ViD „Geistliche Gemeinschaften – Wirf dein Seil hinüber – Haltetaue der Sehnsucht“ vom 19.-21. November in Berlin wird als Dokumentation mit gekürzten Beiträgen in der nächsten Ausgabe der „Diakonie Schwester“ des Zehlendorfer Diakonieverbands veröffentlicht. Die Zeitschrift ist unter www.ev-diakonieverein.de erhältlich. Eine ungekürzte Dokumentation der Beiträge wird als ViD-Impuls I/2011 in Kürze erscheinen.

■ Diakonie fordert Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches Heimerziehung

Anlässlich der Übergabe des Abschlussberichts des Runden Tisches Heimerziehung an den Deutschen Bundestag hat der Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, Johannes Stockmeier, die Ergebnisse des Runden Tisches gewürdigt und die Politik zur Umsetzung der Empfehlungen aufgefodert.

"Der Abschlussbericht benennt die Missstände der damaligen Heimerziehung und deren Ursachen in aller Klarheit. Dass er einvernehmlich mit den Stimmen der ehemaligen Heimkinder verabschiedet wurde, ist besonders wertvoll", sagte Stockmeier im Vorfeld der Übergabe des Berichts an Bundestagspräsident Lammert.

"Der Bericht markiert das vorläufige Ende eines Erkenntnisprozesse, bei dem auch wir wichtige Einsichten gewonnen haben. Heimträger, Erziehungspersonal, Jugendämter, Vormundschaftsgerichte und eine an Zucht und Ordnung orientierte

Gesellschaft: Viele Stellen haben zum Leid der früheren Heimkinder beigetragen.

Wir stehen zu unserer Verantwortung und tragen die Empfehlungen des Runden Tisches voll mit", so

Stockmeier weiter. Diese sehen unter anderem die Errichtung eines Netzes von Beratungsstellen und einen Fonds zur Finanzierung von Rentenersatzleistungen und individuellen Hilfen für Betroffene vor.

An den Bund und die Länder appellierte Präsident Stockmeier, die Lösungsvorschläge des Runden Tisches rasch umzusetzen: *"Evangelische und Katholische Kirche, Diakonie und Caritas haben sich bereit erklärt, ihren Anteil an dem geplanten Fonds zu übernehmen. Die Öffentlichkeit erwartet zu Recht, dass nun auch die Länder und der Bund entsprechende Zusagen machen, damit denen, die noch heute unter den schlimmen Vorfällen in ihrer Kindheit leiden, rasch geholfen werden kann."*

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Weitere Informationen: siehe Anlage und Stephan Röger, stellv. Pressesprecher, E-Mail: pressestelle@diakonie.de

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ Nachdem OKR Johannes Stockmeier am 15. Januar seine Amtsgeschäfte im Diakonischen Werk aufgenommen hat, lädt das Diakonische Werk der EKD am 11. Februar 2011 in die Französische Friedrichstadt-Kirche am Gendarmenmarkt, Berlin-Mitte ein zur **Einführung von Oberkirchenrat Pfarrer Johannes Stockmeier in das Amt des Präsidenten** durch den Vorsitzenden des Rates der EKD Präses Nikolaus Schneider.

Im Anschluss an die Einführung findet der **Jahresempfang 2011 des Diakonischen Werkes** statt zum Thema *„Europäisches Jahr der Freiwilligkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft“* in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom. Festredner ist Pastor Joachim Gauck.



"Ich habe viel von Armut mitbekommen"
Seit dem 15. Januar hat die Diakonie einen neuen Präsidenten: Johannes Stockmeier. Zuvor war er Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes in Baden.

Im Gespräch mit diakonie.de erzählt er, wie er sich das Diakonische Werk der EKD in Zukunft vorstellt, was ihn motiviert, sich für die soziale Arbeit der Kirche einzusetzen und warum er Finnland mag.
Interview auf www.diakonie.de

■ Im **Fusions- und Satzungsprozess Diakonisches Werk der EKD mit dem EED** (Evangelischer Entwicklungsdienst) haben sich nach dem Präsidentenwechsel die Beteiligten einen anspruchsvollen Zeitplan für die Schlussberatungen an der neuen Satzung des gemeinsamen Werkes *„Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung“* gegeben. Als Vorsitzender der Fachverbandskonferenz ist C. Christian Klein für die ViD-Gemeinschaften intensiv in diesen Reform- und Umbauprozess einbezogen. Für den März dieses Jahres ist eine weitere Sondersitzung der Diakonischen Konferenz geplant auf der die neue Satzung in zweiter Lesung verabschiedet werden soll.

■ Ruhrgebiet - Ein starkes Stück Deutschland. Weltgebetstag - Ein starkes Stück Ökumene

Mit diesem Motto werben ev. und kath. Frauen im Ruhrgebiet für den diesjährigen Weltgebetstag. Am 4. Februar wollen sie in 11 Ruhrgebietsstädten zeitgleich für den am 4. März stattfindenden Weltgebetstag werben, der zugleich die weltweit größte ökumenische Basisbewegung von Frauen ist. Am ersten Freitag im März feiern Menschen in mehr als 170 Ländern der Erde Gottesdienst und singen dieselben Lieder, lesen dieselben Bibeltex-te und sprechen dieselben Gebete. 2011 steht Chile, das Schicksal und die Lebenswirklichkeit der Menschen in diesem südamerikanischen Land im Mittelpunkt der Weltgebets-tagsaktionen.

Weitere Informationen unter: www.weltgebetstag.de

Wie viele Brote habt ihr? Weltgebetstag der Frauen, 4. März 2011, bundesweit

- Chile ist 2011 Zentrum der Weltgebetstagsaktivitäten.

Weitere Tipps und Hintergrundinformationen gibt die Homepage: www.weltgebetstag.de

■ Fragen und Antworten zum Thema Heimerziehung in Deutschland in den 50er und 60er Jahren

Das Diakonische Werk der EKD hat eine Liste mit häufig genannten Fragen und Antworten zur

Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren zusammengestellt. Die Antworten geben die gemeinsame kirchliche Position (Stand Dezember 2010) wieder.

Die Abschlussitzung des Runden Tisches Heimerziehung am 9./10.12.2010 gibt Anlass für vermehrte Anfragen. Um besser auskunftsfähig zu sein, wurden die Inhalte der gemeinsamen kirchlichen Position in Form von Fragen und Antworten (FAQs) aufbereitet. Dieses Ergebnis liegt jetzt in aktualisierter Form vor. Die neu formulierten, aktuellen Fragen und Antworten sind vorangestellt und können unter Link Diakonie eingesehen werden.

■ **Kirche hält an Streikverbot fest** - *Revision zum BAG wahrscheinlich / ver.di fordert Reform des kirchlichen Arbeitsrechts*

Die evangelische Kirche hält auch nach einer Niederlage vor Gericht am Streikverbot in ihren Einrichtungen fest. »Das kirchliche Arbeitsrecht ist für uns eine grundsätzliche Errungenschaft, die wir nicht aufgeben wollen«, sagte der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider.

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Hamm hatte am 13. Januar das Streikverbot in der Kirche und ihren diakonischen Einrichtungen gekippt, aber die Revision zugelassen. Der Bundesverband der Diakonie empfiehlt den Gang zum Bundesarbeitsgericht in Erfurt.

Mitarbeitervertreter und die Gewerkschaft ver.di begrüßten das Urteil. ver.di forderte die Kirche zu einer Reform ihres Arbeitsrechts auf.

Der EKD-Ratsvorsitzende sagte, hier stünden zwei Verfassungsrechte gegeneinander: Das Grundrecht auf Streik und das Grundrecht der Kirchen, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Daher sei die aktuelle Auseinandersetzung auch nötig, fügte Schneider hinzu.

Nach seiner Einschätzung wird das kirchliche Arbeitsrecht, der sogenannte Dritte Weg, nur so lange Bestand haben, »wie die Gesellschaft das mitträgt und die Kirchen ein wichtiger Faktor sind«.

Nach Überzeugung von Kirche und Diakonie stehen Streik und Aussperrung im Widerspruch zum kirchlich-diakonischen Selbstverständnis. Das LAG Hamm entschied jedoch, dass das Streikverbot im kirchlichen Arbeitsrecht unverhältnismäßig sei. Denn in evangelischer Kirche und Diakonie seien Beschäftigte auch in Bereichen wie Reinigungsdienst und Krankenhausküchen tätig. Diese Dienste zählten nicht zum in christlicher Überzeugung geleisteten »Dienst am Nächsten«, sagte der Vorsitzende Richter Karl-Herbert Dudenbostel zur Begründung.

Der Vizepräsident des Diakonischen Werkes der EKD, Wolfgang Teske, kommentierte das Urteil mit den Worten: »Die bisher bekanntgewordenen Argumente des Gerichts sind für uns nicht nachvollziehbar«. Eine genaue Bewertung der Entscheidung könne aber erst nach Vorliegen des schriftlichen Urteils erfolgen.

■ Das Diakonische Werk der EKD hat sich gemeinsam mit dem Fachverband EFAS und der EJSA in einer Projektgruppe Gedanken zu dem Thema "**Gerechte Teilhabe an Arbeit**" gemacht. Es ist ein diakonisches Grundsatzpapier dabei herausgekommen, das in sehr vielen Punkten alte Grundpositionen der Diakonie mit aufnimmt und weiterentwickelt.

Das Papier soll einer politischen und medialen Öffentlichkeit bei einer Veranstaltung vorgestellt werden. Es ist gelungen, den neuen Präsidenten für diese Aufgabe zu gewinnen. Die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Grünen und der Sprecher der CDU werden das Papier politisch bewerten. Prof. Sell wird sich fachlich zu dem Papier äußern.

Mit diesem Setting wird es gelingen, die Positionen der Diakonie in eine breitere mediale Öffentlichkeit zu tragen. Es ist vor allem vor der anstehenden Instrumentenreform und der erneut beabsichtigten Kürzungsrunde bei den Eingliederungsmitteln sinnvoll.

Weitere Informationen: Diakonie Texte 12.2010, **'Gerechte Teilhabe an Arbeit. Diakonische Position zur aktuellen Arbeitsmarktpolitik'**

■ **Diakonie-Text 11.2010: Diakonie und Bildung**

Eines der wichtigsten Ziele von Bildungspolitik ist, Bildungsgerechtigkeit herzustellen.

Das Leitbild diakonischen Bildungshandelns ist das Ziel einer Gesellschaft, die Bildungschancen und Bildungserreichbarkeit sichert. Die Inklusion aller Menschen in das Bildungssystem ist nach Auffassung der Diakonie die große gesellschaftliche Herausforderung.

Die Diakonie möchte mit dieser Veröffentlichung Dienste und Einrichtungen unterstützen, die einen wesentlichen Beitrag im Rahmen von lokalen Bildungsbündnissen und Kommunalen Bildungsland-

schaften einbringen wollen.

Weitere Informationen: [Diakonie-Text 11.2010 Diakonie und Bildung](#)

■ [kurse-zum-glauben.de](#) - Eine Einladung der Evangelischen Kirche

Eine Reise ins Land des Glaubens.

Unterbrechen Sie Ihren Alltag und reisen Sie mit in ein Land, das oft fern erscheint und doch so nah ist – ins Land des Glaubens! Gemeinden und andere kirchliche Einrichtungen laden Sie ein zu Kursen, die Kenntnisse und Erkenntnisse vermitteln und oft neue Wege und Perspektiven aufzeigen.

Vertrautem und Fremdem begegnen.

Lernen Sie die Kirche als einen Ort der Gastfreundschaft kennen, in der jeder Mensch willkommen ist – auch wenn Sie dem Glauben skeptisch gegenüberstehen oder schon lange keine Kirche mehr betreten haben. Auf der Reise ins Land des Glaubens werden Sie Vertrautem und Fremdem begegnen.



Warum nicht darüber reden?

„Manche Christinnen und Christen halten ihr Christsein für Privatsache. Das ist schade ...“ »
Katrin Göring-Eckardt, Präses der EKD-Synode

Woran glauben Sie?

Die einen glauben an Gott, die anderen an die Wissenschaft, manche glauben an sich selbst und manche an gar nichts. Und wie ist das bei Ihnen? Woran glauben Sie? Geht es Ihnen wie vielen, die christlich getauft sind, aber den Bezug zu Kirche und Glauben verloren haben? Gehören Sie zu denjenigen, die zwar regelmäßig in die Kirche gehen, aber trotzdem den Wunsch nach einer intensiveren Beschäftigung mit dem Glauben verspüren? Oder sind Sie vor Jahren aus der Kirche ausgetreten, möchten nun aber mit ihrer gewonnenen Lebenserfahrung nochmals über die Bedeutung des Glaubens nachdenken?

Den christlichen Glauben neu entdecken.

Die Evangelischen Kirchen laden Sie ein, Ihren Glauben wieder neu zu entdecken. Oder zumindest, sich nochmals mit der Bibel, mit der Geschichte von Jesus Christus und mit der Frage zu beschäftigen, woran Sie eigentlich glauben. Dazu bieten viele Gemeinden und Bildungseinrichtungen Glaubenskurse an, die sich speziell an Erwachsene richten.

Wer glaubt, weiß mehr.

Viele, die schon einen solchen Kurs zum Glauben mitgemacht haben, sind froh über die Impulse, die sie dadurch für ihr Leben gewonnen haben. Deshalb möchten wir Sie ermuntern und herzlich einladen, einen Glaubenskurs in Ihrer Nähe zu besuchen. Vielleicht gelangen auch Sie dabei zu der Erkenntnis: Der Glaube ist ein starkes Fundament, um unsere Welt und unser Dasein besser verstehen zu können.

Weitere Informationen : Projektbüro AMD: „Kurse zum Glauben“ - www.kurse-zum-glauben.org
Postfach 33 02 20, 14172 Berlin, Fon: (030) 83 001-313, Fax: (030) 83 001-333

■ **Stärkung der Aufmerksamkeit und Anerkennung für Freiwillige - Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit**

„Freiwillig. Etwas bewegen!“ – unter diesem Motto findet 2011 das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft (EJF 2011) statt. Durch Aktionen, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit soll ein breites Publikum erreicht und das Thema stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Bei dem Europäischen Jahr 2011 geht es insbesondere darum, die Rahmenbedingungen und die Qualität bürgerschaftlichen Engagements zu verbessern und zur stärkeren Anerkennung von Freiwilligentätigkeit als Ausdruck aktiver Bürgerbeteiligung beizutragen. Zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit ist eine Website, die über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten informiert. Kernstück bildet ein Kalender mit sämtlichen Veranstaltungen, die unter dem Dach des EJF 2011 stattfinden.

Weitere Informationen: www.ejf2011.de

Aufgespießt

- Prof. Dr. Friedrich Vogelbuschs Rezension des derzeit diskutierten ‚**Violettbuch Kirchenfinanzen. Wie der Staat die Kirchen finanziert**‘ von Carsten Frerk – informativ und lehrreich nach zu lesen! – kann in der VEDD-Geschäftsstelle abgerufen werden.

■ Wohlfahrtsmarken 2011 lassen schmunzeln

Vier bekannte Szenen hat Vicco von Bülow alias Loriot aus seiner weiten Welt des Komischen ausgewählt und als Motive für die neue Wohlfahrtsmarken-Serie zur Verfügung gestellt.

Wohl jeder kennt das nörgelnde Ehepaar beim Frühstücksei, die beiden knollennasigen Geschäftsleute in der Badewanne, den sprechenden Hund Bello und die beiden Besucher auf der Rennbahn. Mit dieser Loriot-Serie hat das Bundesfinanzministerium nach den "duften" Obstmarken in diesem Jahr wieder einen philatelistischen Coup gelandet.

Die neuen Marken - das Porto mit Herz - gibt es seit dem Erstausbabetag, dem 3. Januar 2011 bei der Post und den Wohlfahrtsverbänden. Im Shop unter www.diakonie-wohlfahrtsmarken.de können die Marken ebenfalls bestellt werden

Er-lesen-es

- Eine Art Meilenstein in der Zeit: die Wochensprüche. Sie eröffnen die Woche und können uns tragen. In dem handlichen Buch ‚**Mit dem Herzen verstehen**‘ hat Klaus von Mering die Bibeltexte ausgelegt, ein kurzes Gebet verfasst und ein Lied empfohlen. Er bringt damit Herz und Verstand so gut zusammen, dass man sich immer schon auf die nächste Woche freut.

Weitere Informationen: Klaus von Mering **‘Mit dem Herzen verstehen’**. Die Wochensprüche, € 9,95, ISBN 978-3-7600-1625-2

- Berlin Tegel, im Herbst 1944: Der 37 Jahre alte Jurist und Widerstandskämpfer Helmuth James von Moltke wartet auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof – und auf seine Hinrichtung. Während sowjetische Truppen auf seine Heimat Kreisau in Schlesien vorrücken und Weggefährten gehenkt werden, wechselt er täglich Briefe mit seiner Frau Freya, die vom Gefängnispfarrer fast täglich an der Zensur vorbeigeschmuggelt werden. Es geht um ihre Liebe und die Lage in Kreisau, die Situation im Gefängnis und die Vorbereitung auf den Tod, aber auch um den Widerstand und um Wege zur Rettung.

„Was für ein unerträgliches, was für ein schönes Buch“ urteilt Martin Doerry über Helmuth James und Freya von Moltke, **‘Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel, September 1944 – Januar 1945**, Hrsg.: Helmuth Caspar von Moltke, Verlag C. H. Beck 2011, ISBN 978 3 406 61375 3

„Ein erschütternder Austausch zweier Menschen, die sich in tiefster Not in Gottes Hand fühlen und gleichzeitig politisch dachten und handelten. Man liest diese Abschiedsbriefe mit Andacht.“ Fritz Stern

- Als ‚historische Hintergrundinformation‘ zu den o. g. ‚Abschiedsbriefen‘ lade ich ein, **‘Die Moltkes – Von Königgrätz nach Kreisau’** zu lesen. In dieser deutschen Familiengeschichte beschreibt der renommierte Journalist und Historiker Jochen Thies die fesselnde Biografie einer außergewöhnlichen Familie im Licht ihrer Zeit. Die Moltkes haben Geschichte geschrieben durch die herausragenden Persönlichkeiten ihrer Familie, die militärische Tradition Preußen ebenso verkörpern wie den Widerstand gegen Hitler.

- **‘Der alte König in seinem Exil**, der alte Patriarch, Vater des Schriftstellers Arno Geiger, kann sich an nichts mehr erinnern. Er leidet an Alzheimer. Sein Heimatdorf ist ihm zur Fremde geworden. Der Sohn versucht, ihm ins Land des Vergessens zu folgen. Und findet Zugang zu einem mal unfreiwillig komischen, mal verzweifelten und doch oft heiterem Menschen. Ein bewegendes und poetisches Portrait.

„Ein behutsam einfühlbare Buch zur ‚Exil-Situation‘ Alzheimer, einer Lebens-Situation. Ein ‚diakonisches Buch‘.“ C. Christian Klein

Weitere Informationen: Arno Geiger, ‚Der alte König in seinem Exil‘, Carl Hanser Verlag, 17,90 €

■ **„Demenz – ein Praxishandbuch für den Unterricht“**, ist ab März erhältlich. Helga Schneider-Schelte von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft betreut das Projekt und Buch: „Immer mehr Kinder und Jugendliche werden mit der Krankheit konfrontiert. In Deutschland haben 1,2 Millionen Menschen Demenz. Gelingt in der Therapie kein Durchbruch, wird sich diese Zahl bis 2050 verdoppeln. Angebote, die Alzheimer kindgerecht erklären, gibt es schon lange. Inzwischen werden die Enkel aber stärker als Handelnde wahrgenommen. Deshalb erscheint nun ‚Demenz – ein Praxishandbuch für den Unterricht‘. Es soll in Schulen und Konfirmandenunterricht bearbeitet werden. Kinder und Jugendliche werden sicherer im Umgang mit Demenzerkrankten. Ihre soziale Kompetenz wird gestärkt.

Weitere Informationen: www.deutsche-alzheimer.de

■ Nikolaus Schneider, EKD-Ratsvorsitzender, spricht in **„Von Erdenherzen und Himmels-schätzen“** mit Menschen, die nach Hoffnung und Sinn fragen.

Ein faszinierendes Buch, das Akzente in Kirche und Gesellschaft setzen wird!

Erscheint im März 2011 bei neukirchner aussaat, ISBN 978-3-7615-5843-0, 12,90 €

■ **Ein anderer Gott ist möglich. 100 Interviews mit Jesus Christus**

Etwas provokant formuliert ist der Titel des neuen Buches von José Ignacio López Vigil und María López Vigil. Sich vorzustellen, wie es sein könnte, wenn Jesus wiederkommt, hat immer wieder die religiöse Phantasie angeregt. In ihrer Serie von fiktiven Radointerviews haben die Buchautoren die Szene nach Jerusalem verlegt.

Weitere Informationen: *José Ignacio López Vigil und María López Vigil: **Ein anderer Gott ist möglich. 100 Interviews mit Jesus Christus**, Münster, 2010, 17,80 Euro, ISBN: 978-3-9809421-9-5*

■ **Gedanken zur Jahreslosung 2011**

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm 12,21

Die gute Botschaft: / Ich muss nicht Böses mit Bösem, / Scheltwort mit Scheltwort beantworten. / Ich kann Böses mit Gutem besiegen. /

Christus hat meinen Sinn und mein Wesen verändert. / Gottes Wesen in mir kann / Hass mit Liebe, / Beschimpfung und Verleumdung mit herzlichem Gebet, / brutales Unrecht mit Güte erwidern. /

Ich kann mich der Spirale von Feindschaft, Hass, Beschimpfung und Verleumdung entziehen. / Ich bin ermutigt, / nicht den Dingen der Welt ihren Lauf zu lassen / und mich nicht zu verweigern, / das Gute, das ich tun kann, zu tun.

Werner Otto Sirch, Rummelsberger Bruderschaftsblatt

Er-sehen-es

■ In einem Kloster in den Bergen Algeriens leben neun französische Mönche ein friedliches, asketisches Leben, ihrem Glauben und der Hilfe für andere verpflichtet. ... Als in der Nähe des Klosters eine Gruppe von Gastarbeitern von islamischen Rebellen getötet wird, wird den Mönchen klar, dass der lange schwelende Konflikt zwischen algerischen Regierungstruppen und den Rebellen auch vor den Toren ihres Klosters nicht halt macht. Ihr christlicher Glaube droht, sie in Gefahr zu bringen. Die gemeinsamen Jahre haben sie zu mehr als einer Glaubensgemeinschaft gemacht. Sie diskutieren, zweifeln, kämpfen mit sich – und entscheiden, dass sie gerade in dieser Situation bleiben müssen und wollen. Jetzt und hier, an diesem Ort werden sie am meisten gebraucht.

Der Film offenbart – mit bezwingend schönen Bildern, rhythmisch angepasst an das asketische Klosterleben – wie sich die Mönche in einer zunehmend gewalttätigen Welt den Glauben an die eigene Vernunft und die eigenen Überzeugungen bewahren und für das eintreten, was ihnen am wichtigsten ist: die Nächstenliebe.

Tagesspiegel Berlin: „Ein Meisterstück“, ausgezeichnet mit dem Preis der Jury Filmfestival Cannes, C. Ch. Klein: „Hier wird eine Glaubens- und Lebensgemeinschaft behutsam filmisch begleitet in der vollen Diesseitigkeit der Fragen, Herausforderungen und Probleme des Lebens in unserer Welt. Unbedingt sehenswert!“

Weitere Informationen: **„Von Menschen und Göttern“**, ein Film von Xavier Beauvois, www.vonMenschenundGoettern-derFilm.de

Termine

11.02.2011	Einführung OKR Pfr. Johannes Stockmeier als Präsident des Diakonischen Werkes der EKD und Jahresempfang des Diakonischen Werkes, Berlin
16.02.2011	Diakonischer Rat, Berlin
18.02.2011	Vorbereitungstreffen Kirchentag Dresden 2011, Berlin
07.03.2011	Steuerungsgruppe Diakonia 2013, Berlin
01.-05. Juni 2011	33. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Dresden

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

■ Die **Frühjahrskonferenz der Ältesten und Geschäftsführer/innen** ist in diesem Jahr eingeladen von der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth vom 21. – 24. Februar nach Bielefeld/Bethel. Neben den Regularien, der Arbeit am VEDD-Jahresthema: Meinungsbildungsprozess *„Diakonische Gemeinschaft – auf Zukunft orientiert“*, dem intensiven kollegialen Austausch arbeiten die Ältesten an Selbstverständnis, Rolle, Aufgaben und Entwicklung des Ältestenamtes als Leitungsamt in Gemeinschaft, Kirche und Diakonie. Diakonin Margit Hullmeine und Diakon Martin Rösch begleiten dieses Coaching unter dem Arbeitstitel *„Älteste – ‚Mädchen für Alles‘? / überzeugende Leitung diakonischer Gemeinschaft“*.

Die Ältesten stellen sich dieser thematischen Herausforderung auch vor dem Hintergrund des Jahresthemas *„auf Zukunft orientiert“*.

■ VEDD-Fachtagung zum 50. Jahrestag der endgültigen deutschen Teilung am 13. August 1961, am 1. und 2. September 2011 im Johannesstift, Berlin-Spandau

Der 13. August 1961 ist ein besonderes Datum der deutsch-deutschen Geschichte: *„Niemand hat die Absicht in Berlin eine Mauer zu errichten ...“*; so hatte der damalige DDR-Staats- und Parteichef Walter Ulbricht noch wenige Tage zuvor auf einer Pressekonferenz die befürchtete Abriegelung des Ostteils Berlins verneint. In der Nacht zum Sonntag, dem 13. August 1961, wurden zunächst entlang der Sektorengrenzen Berlins Stacheldrahtbarrieren mit Absperrungen durch DDR-Polizeiposten, Betriebskampfgruppen und Verbände der NVA errichtet, die in den folgenden Tagen durch Mauern ersetzt und langfristig zur „modernen Grenzanlage“, dem „antifaschistischen Schutzwall“, perfektioniert worden sind.

Auch für die Geschichte der Deutschen Diakonenschaft war der 13. August 1961 von enormer Bedeutung. Schon ab 1951 waren mit der „Geschäftsstelle Ost“ und ab 1952 mit dem „Beirat in der Deutschen Demokratischen Republik und im demokratischen Sektor von Berlin“ zwei Institutionen entstanden, die trotz der politischen Teilung Deutschlands einen Fortbestand diakonischer Verbandsarbeit ermöglichen sollten. Die Gründung des Evangelischen Diakonenverbandes in der DDR war 1973 schließlich der Höhepunkt dieses Entwicklungsprozesses.

Seit Juli 2010 werden im Rahmen des Forschungsprojekts *„Die Geschichte des VEDD und seiner Gemeinschaften von 1945 bis 2013“* diese Ereignisse der deutsch-deutschen Diakoniegeschichte wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit werden zum 100. Verbandsjubiläum des VEDD im Jahr 2013 als Buch veröffentlicht. Auf der Fachtagung am 1./2. September 2011 sollen im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag des Mauerbaus zugleich die bisherigen Resultate des Forschungsprojekts als „Zwischenbericht“ vorgestellt werden. Zugleich bietet die Fachtagung die Möglichkeit zur Information über aktuelle Entwicklungen, Fragestellungen und Ergebnisse in der VEDD-Verbandsarbeit sowie die Besichtigung des Archivs der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Magdalenenstraße, Berlin.

Im Mittelpunkt der Arbeit wird ein Vortrag von Reinhard Neumann stehen *„Der VEDD (DD; EDV) und die Mitgliedsgemeinschaften von 1945 bis 1961“*. Der Vortrag ist ein Zwischenbericht zum geplanten Buch der im Anschluss von den Teilnehmern diskutiert und weiterentwickelt werden soll. Eingeladen werden – über die Ältesten – historisch Interessierte aus den Mitgliedsgemeinschaften und Studierende.

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Der Diakonisch-theologische Grundsatzausschuss weist auf die lesenswerte Bachelorarbeit **„Die Bedeutung von diakonischen Gemeinschaften für die berufliche Identität von Diakonen und Diakoninnen“** hin, die Annemarie Graf im Studiengang Diakoniewissenschaften an der Ev. Hochschule Ludwigsburg vorgelegt hat. Die Arbeit wurde von Frau Professor Noller betreut und bietet – neben der historischen Aufarbeitung des Themas – lesenswerte Hintergrundinformationen und Arbeitshilfen zum VEDD-Jahresthema **„Diakonische Gemeinschaft – auf Zukunft orientiert.“**
Weitere Informationen: Eine Kopie der Arbeit liegt in der VEDD-Geschäftsstelle zur Nachlese vor.

■ Syrische Kirchenordnung, 5. Jahrhundert - Zitat:

Anstifter zur Solidarität

„Der Diakon macht der Gemeinde die Namen derer bekannt, die der Hilfe bedürfen. Er teilt es ihnen mit, dass sie für jeden tun, was nötig ist.“

Vertreter der Armen

„Der Diakon ist Ratgeber der (Kirchen-/)Gemeindeleitung und so etwas wie das Sinnbild der ganzen Kirche. Er pflegt die Kranken, kümmert sich um die Familien, ist der Helfer der Witwen. Väterlich nimmt er sich der Waisen an, und er geht in den Häusern der Armen aus und ein.“

Termine im Februar 2011

10./11.02.2011	Sitzung des VEDD-Vorstandes, Berlin
18.02.2011	Vorbereitungstreffen Kirchentag Dresden 2011, Berlin
21.-24.02.2011	Ältestenkonferenz der VEDD-Gemeinschaften, Bielefeld

Vorschau

02./03. März 2011	KLD – Konferenz der Leiter der Diakonenanstalten, Bad Kreuznach
03./04. März 2011	KAL – Konferenz der Ausbildungsleiter, Bad Kreuznach
07. März 2011	Steuerungsgruppe Diakonia 2013, Berlin
12. März 2011	Verabschiedung/Einführung des/der Ältesten der Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk, Bad Eisenach
21.-23. März 2011	STUBE – Konferenz der STUdierendenBEgleitungen, Berlin
13.-17. April 2011	BDK – Bundesdelegiertenkonferenz der Diakonenschüler, Berlin
01.-05. Juni 2011	33. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Dresden

Kaiserswerther Verband

Aus dem KWV-Vorstand

■ Vorstandssitzung am 17.1.2011 mit den Vorsitzender der Regionalkonferenzen

Die erste Sitzung des Vorstandes des Kaiserswerther Verbandes im neuen Jahr fand am 17.1.2011 in Berlin mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenzen (Nord, Ost, Süd und West) zur Vorbereitung der diesjährigen Regionalkonferenzen statt, die am 2./3.3.2011 in Flensburg (Nordkonferenz), am 9./10.3.2011 in Bethel (Westkonferenz), am 22./23.3.2011 in Halle (Ostkonferenz) und am 29./30.3.2011 in Stuttgart (Südkonferenz) durchgeführt werden. Neben regionalen Schwerpunktsetzungen stehen Fragen zur Aktualisierung der KWV-Satzung, die in der nächsten Mitgliederversammlung am 8.10.2011 angenommen werden soll, aber auch Fragen zur Entwicklung der Gemeinschaften in den Regionen auf der Tagesordnung. Weitere Themen sind das Jubiläum ‚150 Jahre Kaiserswerther Generalkonferenz‘, das vom 8.-11.10.2011 in Kaiserswerth gefeiert wird, Informationen zum Abschlussbericht ‚Runder Tisch Heimerziehung‘ und Informationen zur Durchführung einer Schulleitertagung zum Schwerpunkt: Pflege (28./29.10.2011 in Flensburg).

■ Vorstandssitzung mit dem Rechts- und Wirtschaftsausschuss am 18.1.2011

Im Anschluss an die Sitzung mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenzen kam der Vorstand am 18.1.2011 zu seiner jährlichen regelmäßigen Sitzung mit den Mitgliedern des Rechts- und Wirtschaftsausschusses zusammen. Neben der Annahme des Wirtschaftsplanes 2011 standen insbesondere Fragen im Zusammenhang mit der derzeitigen Betriebsprüfung des Kaiserswerther Verbandes über die Jahre 2003-2005 zur Diskussion. Es steht zu erwarten, dass in absehbarer Zeit die Betriebsprüfung einvernehmlich zu einem guten Ende geführt wird.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Umbenennung ‚Haus der Begegnung‘ am 26.1.2011 in: ‚Hotel Carolinenhof‘

Im Januar und Februar 2011 wird das 35. Jubiläum und die Umbenennung des ‚Hauses der Begegnung‘ in der Landhausstraße 10, in Hotel Carolinenhof aus Anlass des 200. Geburtstages Caroline Fliedners am 26.1.2011 gefeiert. - Bereits im Jahr 1927 wurde das Grundstück und das Haus in Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 10, als Sitz der Geschäftsstelle des Kaiserswerther Verbandes gekauft. Es diente dem damaligen Verbandsdirektor Pfr. Johannes Thiel und der lang-jährigen Verbandsoberein, Auguste Mohrmann, sowohl als Dienstsitz als auch zum Wohnen.

Im 2. Weltkrieg zerstört, jedoch bald wieder aufgebaut, wurde es nach dem Krieg weiter genutzt, insbesondere als Gästehaus für Diakonissen, die aus verschiedenen Mutterhäusern kommend in Berlin arbeiteten oder eine Weiterbildung machten. In den 60er Jahren beschloss der Verband die Errichtung von 2 großen Mietshäusern auf dem Grundstück Landhausstraße 10 und dem dazu gekauften Nachbargrundstück. 1975 als ‚Haus der Begegnung‘ eingeweiht, war es für die folgenden Jahre ein Ort der Begegnung zwischen ‚Ost und West‘. - Seit dem Mauerfall 1989 hat sich das Haus der Begegnung sehr gewandelt von einer Begegnungsstätte hin zu einem Hotel, das dem Verband christlicher Hotels (VCH) angehört. Der neue Name ‚Hotel Carolinenhof‘ würdigt nun zum einen die Namenspatronin Caroline Fliedner, geb. Bertheau (1811-1892), die nicht nur die zweite Ehefrau Theodor Fliedners, sondern auch 40 Jahre lang Vorsteherin der Diakonissenanstalt Kaiserswerth - und für die damalige Zeit eine außerordentlich engagierte und moderne Frau war. Der neue Name ‚Carolinenhof‘ ist Ausdruck der Veränderungen, aber auch Bekenntnis zur Herkunft und bleibenden Verwurzelung im Kaiserswerther Verband, sowie ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit der weiblichen Diakonie.

■ KWV-Vorstehertagung vom 27.-29.1.2011 in Kaiserswerth

Die diesjährige Vorstehertagung des Kaiserswerther Verbandes, zu der vom 27.-29.1.2011 auf Einladung von Vorstandssprecher Pfarrer Matthias Dargel 22 theologische Vorsteher (darunter auch 2 Vorsteherinnen) in Düsseldorf-Kaiserswerth zusammenkamen, befasste sich mit Fragen des diakonischen Profils der KWV-Einrichtungen einerseits und Überlegungen zur kirchlichen Bindung heutiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter andererseits. Zudem wurden Fragen zu den Auswirkungen des EU-Rechtes auf Diakonie und Kirche diskutiert. Auch das ‚Rahmenprogramm‘ kam nicht zu kurz. Neben einem abendlichen Besuch der Düsseldorfer Innenstadt und einer historischen Führung mit Dr. Norbert Friedrich von der Fliedner-Kulturstiftung in Kaiserswerth, bildeten ein Abendmahls-gottesdienst in der Mutterhauskirche, ein gemeinsames Gespräch mit dem Schwesterrat der Kaiserswerther Schwestern und der sich anschließende Neujahrsempfang der Kaiserswerther Diakonie mit dem Festauftakt zum 175. Jubiläum des Kaiserswerther Diakonie am 29.1.2011 einen ganz besonderen Höhepunkt der diesjährigen Vorstehertagung des Kaiserswerther Verbandes. – Die **nächste Vorstehertagung** wird auf Einladung von Vorsteher Klaus Kaden **vom 25.-27.1. 2012 in der Diakonissenanstalt Dresden** stattfinden.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ ■ Neue Rechtsform: Lobetal wird vierte Bethel-Stiftung

Zum 1.1.2011 haben sich die Hoffnungstaler Anstalten Lobetal in Bernau/Berlin mit der Gründung der ‚Hoffnungstaler Stiftung Lobetal‘ eine neue Rechtsform gegeben. Gleichzeitig wurde die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal vierte Stiftung der von Bodeslschwingschen Stiftungen Bethel. Das diakonische Unternehmen Bethel mit seinem Hauptsitz in Bielefeld besteht jetzt aus den vier kirchlichen Stiftungen bürgerlichen Rechts Bethel, Sarepta, Nazareth und Lobetal. Dr. Johannes Feldmann ist zum Jahresbeginn 2011 Mitglied im sechsköpfigen Vorstand der v. Bodeslschwingschen Stiftungen

Bethel geworden. Vorstandsvorsitzender ist seit 2008 Pastor Ulrich Pohl.
(Quelle: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel)

■ **Diakonieklinikum Hamburg: am 14.1.2011 feierliche Einweihung des Klinik-Neubaus**

Dr. Torsten Schweda, Pastor und Rektor der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen, Hamburg, segnete gemeinsam mit der Diakonisse und Oberin des Ev.-Methodistischen Schwesternheims Bethanien, Christine Grünert, vor 350 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Kirche, Gesundheitswesen und Medien den Neubau des Diakonieklinikums (360 Betten) in Hamburg-Eimsbüttel. Es gilt mit seinen acht OP-Sälen als eines der modernsten Krankenhäuser Europas. Der Umzug der bisherigen drei Krankenhäuser des Agaplesion Diakonieklinikums Hamburg – Alten Eichen (Stellingen), Bethanien (Eppendorf) und Elim (Eimsbüttel) – in das neue Klinikgebäude in Eimsbüttel ist für Mitte Februar 2011 geplant. Das Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg hat rund 1000 Mitarbeiter und versorgt pro Jahr 35000 Patienten. (Quelle: Diakonie-Klinikum-Hamburg)

■ **Henriettenstiftung Hannover – Ausstellung ab 24.1.2011 auf Reisen!**

Es ist soweit! – Die Ausstellung über die Geschichte der ambulanten Pflege **„Als die Schwester noch mit dem Fahrrad kam ...“**, geht auf Reisen. Dies ist eine Premiere für das **Programm ZeitFenster**, dessen Präsentationen bislang ausschließlich in Hannover zu sehen waren. Nach der erfolgreichen Präsentation von Mai bis September 2010 im Mutterhaus der Henriettenstiftung Hannover steuert die Ausstellung nun **in Celle ihre erste Station ‚auswärts‘** an. Sie ist dort **vom 24.1.-25.2.2011 im Kompetenzzentrum der Volksbank**, dem größten Sponsor des Projektes, zu sehen. Im Sommer wandert die Ausstellung weiter zu den alten Wirkungskreisen der Diakonissen in Ostfriesland und im Herbst 2011 ist die Präsentation dann in Emden zu sehen – eine gute Gelegenheit für alle, die die anschauliche Präsentation 2010 nicht in Hannover sehen konnten. Nähere Infos zu *ZeitFenster* oder der Ausstellung: Ulrike Tüpker, Henriettenstiftung, Hannover (Ulrike.Tuepker@Henriettenstiftung.de oder: www.Henriettenstiftung.de).

■ **Auftakt zum Jubiläumsjahr in Kaiserswerth am 29.1.2011: 200. Geburtstag Caroline Fliedner, 175 Jahre Kaiserswerther Diakonie, 150 Jahre Kaiserswerther Generalkonferenz**

Die weibliche Diakonie in Deutschland wird 175 Jahre alt. Im Jahr 1836 gründeten der evangelische Gemeindepfarrer Theodor Fliedner und seine erste Frau, Friederike in Kaiserswerth am Rhein die erste Diakonissengemeinschaft. Den Auftakt der Feiern zum Jubiläumsjahr, in dem auch der 200. Geburtstag von Caroline Fliedner, der zweiten Ehefrau Fliedners und das 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz im Oktober 2011 gefeiert werden können, bildete am 29.1.2011 eine Festveranstaltung mit Jahresempfang im traditionsreichen Hotel MutterHaus, das einst als Mittel- und Anlaufpunkt der Kaiserswerther Schwesternschaft diente. Die **Auftaktveranstaltung am 29.1.2011 stand unter dem Motto: ‚Frauen in Verantwortung‘ mit einem Vortrag von Ministerin Barbara Steffens, NRW und einem Podiumsgespräch zum Thema, moderiert von der Journalistin Maria von Welser**. Mit der Gründung der Kaiserswerther Diakonissenanstalt legten die Fliedners im 19. Jahrhundert den Ursprung diakonischer Arbeit in Deutschland, die schwerpunktmäßig von Frauen geprägt wurde. Nur wenige Jahre vorher hatte Johann Hinrich Wichern in Hamburg die Stiftung ‚Rauhes Haus‘ gegründet und damit den Grundstein der diakonischen Arbeit für und mit Männern gelegt. (Quelle: Kaiserswerther Diakonie, Wolfram Scharenberg, Leiter Unternehmenskommunikation).

■ **125 Jahre Diak Schwäbisch Hall: Stiftungsgründung und Eröffnung des Museums ‚Zeitfenster‘ am 1. Februar 2011**

Am 1. Februar 1886 wurde in Schwäbisch Hall das Diakonissenhaus eröffnet, aus dem sich in 125 Jahren das Evangelische Diakoniewerk als großes diakonisches Dienstleistungsunternehmen für kranke, alte und behinderte Menschen mit 2900 Mitarbeitenden entwickelte. – **Pünktlich zum 125. Geburtstag wurde am 1. Februar 2011 die Diak-Stiftung ins Leben gerufen**. Die neu gegründete ‚Diak-Stiftung Schwäbisch Hall‘ ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Ihr Zweck ist die Unterstützung der Arbeit des Diaks in der Altenhilfe, Behindertenhilfe, in den Ambulanten Diensten und Kliniken, sowie Bildung, Erziehung und Seelsorge. „Zur Verwirklichung dieses Zwecks soll vorrangig das christlich-diakonische Selbstverständnis handlungsleitend sein“, so Vorstandsvorsitzender, Pfarrer Stephan Zilker. Als Grundstock hat das Diak 125000.- Euro in der Stiftung angelegt. Im Jubiläumsjahr werden zunächst 125 Stifter gesucht, die je mindestens 1000.- Euro zustiften. **Ebenfalls am 1. Februar wurde der Museumsraum „Zeitfenster“ eröffnet**. Im ehemaligen Speisesaal des Feierabendhauses und nebenan im Museumszimmer der langjährigen Oberin Luise Gehring nehmen Originalexponate und Zeittafeln die Besucher mit auf eine Zeitreise durch die 125-jährige Geschichte des Diaks Schwäbisch Hall. (Quelle: Barbara Ucik-Seybold, Leitung Öffentlich-

keitsarbeit, Ev. Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.)

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Frühjahrssitzung des Präsidiums am 24./25.2.2011 in Bergen (Norwegen)

Am 24./25.2.2011 trifft sich auf Einladung des norwegischen Präsidiumsmitgliedes Vorsteher Terje Steen Edvardsen das Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz in Bergen zu seiner diesjährigen Frühjahrssitzung. Auf der Tagesordnung stehen die letzten Vorbereitungsarbeiten für das 150. Jubiläum der Generalkonferenz, das vom 8.-11.10.2011 in Kaiserswerth gefeiert wird. Die offiziellen Einladungen und das offizielle Programm der Jubiläumsfeier werden nach dieser Frühjahrssitzung (im Lauf des Monats März 2011) an alle Häuser (außerdeutsche und deutsche Häuser) der Generalkonferenz verschickt. Vorinformationen (für die organisatorische Vorbereitung) an die Vorsteher i.R., Oberinnen i.R. und Verwaltungsdirektoren i.R. über eine zeitgleich in Kaiserswerth stattfindende Tagung für ‚Ruheständler/innen‘ aus den Leitungsebenen der Generalkonferenz zeigen bereits jetzt eine ausgesprochen erfreuliche Resonanz!

Termine im Februar 2010

24./25.2.2011	KGK-Frühjahrssitzung, Bergen / Norwegen

Vorschau März 2010

2./3.3.2011	Nordkonferenz, Flensburg
9./10.3.2011	Westkonferenz, Bethel
10.3.2011	RWA-Sitzung, Berlin
22./23.3.2011	Ostkonferenz, Halle
29./30.3.2011	Südkonferenz, Stuttgart (Rosenbergstraße)

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Jedes Jahr im Januar treffen sich Oberinnen und Rektoren und leitenden Mitglieder der Gemeinschaften des Zehlendorfer Verbandes zu einer Klausur.

In diesem Jahr trafen wir uns in Weimar im Mutterhaus der Schwestern- und Bruderschaft des Sophienhauses und wählten als Thema „**Gewinnen durch Verzicht**“.

Wir begannen das Thema recht locker und jeder stellte sich die Frage: Wenn ich in eine Ein-Zimmer-Wohnung ziehen würde und ich müsste auf fünf Dinge verzichten, was würde ich in der alten Wohnung lassen? Diese scheinbar leichte Aufgabe machte uns deutlich, dass wir uns nur schwer von liebgewordenen Gegenständen lösen können.

Anschließend besprachen wir Situationen unseres Lebens, in denen wir verzichtet haben und welche Motive und Gefühle diesen Prozess begleiteten. Spannend waren die kontroversen Diskussionen darüber, wann von einem Verzicht gesprochen werden kann? Ist er freiwillig? Jedes Jahr fasten Menschen und verzichten auf bestimmte Gewohnheiten. Dieser Verzicht fällt nicht leicht, wird aber als Gewinn und oft auch als Stärkung empfunden.

Aber kann ich Situationen, in denen ich zum Verzicht gezwungen war, noch als Verzicht bezeichnen oder müssten wir dafür das Wort Zwang verwenden? So gibt es in einem jedem Leben Umstände, in denen Verluste erlitten werden. Mühsam sind die ersten Schritte in dieser neuen Situation. Wenn wir dann unseren Blick nur nach hinten richten und nicht neu beginnen, bleiben wir stecken und erstarren. ... Die Bibel ist voll von Geschichten, in denen Menschen verzichten mussten. Sie zeigen, wie unterschiedlich sie reagierten. ... Ein interessantes Rahmenprogramm sorgte für die kulturelle Stärkung.

Rosmarie Grunert, Oberin der Schwestern- und Bruderschaft

■ In diesem Jahr bietet der **Evangelische Diakonieverein Berlin- Zehlendorf e.V.** wieder eine Reihe von Seminaren in Berlin an.

- Das 1. Seminar „**Du sollst ein Segen sein**“ wendet sich an Menschen, die wissen und er-

fahren möchten, wie sie gesegnet leben können und Segen weitergeben wollen. (Samstag, den 12.03.2011)

- Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir auch dieses Jahr wieder zwei Seminare mit Manfred und Ursula Schmidt an „**Einübung in das Hörende Gebet**“ und „**Aufbruch zur Reife**“. (Freitag / Samstag 1./2.04 und 01./02.07.2011)
- Für das 2. Halbjahr findet ein Seminar unter dem Titel „**Nein sagen ohne Schulgefühle**“ mit Dr. Gottfried und Anne Wenzelmann statt. (23.09.-25.09.2011)

Zu allen Angeboten finden Sie weitere Informationen und Flyer zum Herunterladen unter <http://www.ev-diakonieverein.de/bildungszentrum/index.html>

■ Seminare der **Evangelischen Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal**

Unter dem Titel **“Die Seele braucht Nahrung”** bieten wir auch im Jahr 2011 wieder Seminare, Bibeltage und Freizeiten an. Gerne schicken wir auch unser Jahresprogramm an Interessierte zu. Wir freuen uns wieder auf viele Begegnungen. Anmelden können Sie sich in unserer Tagungsstätte: Telefon 07032 206-213 oder per E-Mail tagungsstaette@evdiak.de.

Bibeltag 2011

Was Jesus von der Seele sagt (Markus 8,34 – 9,1)

Vor etlichen Jahren wurde ein Buch mit dem Titel „Was weiß man von der Seele?“ zu einem Bestseller. Der Hunger nach psychologischer Erkenntnis war damals riesengroß. Inzwischen ist es um dieses Thema wieder ruhiger geworden, vielleicht auch in mancher Hinsicht etwas nüchterner. Psychologie ist nicht mehr alles. Aber mittlerweile sind viele neugierig geworden und fragen: Was sagt eigentlich die Bibel von der Seele? Und Was sagt Jesus von der Seele? Sind die psychologischen Erkenntnisse und die biblischen Aussagen im Widerspruch zueinander oder ergänzen sie sich? Was meint Jesus, wenn er sagt: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?“

Der Bibeltag soll Ihrer Seele gut tun. Lassen Sie sich stärken im Hören auf die Stimme Jesu in guter Gemeinschaft.

Termin	Sa 26. Februar 2010, 8.30 - 18.30 Uhr
Referent	Prof. Erich Boehinger, Reutlingen
Leitung	Pfarrer Günter Knoll, Herrenberg
Seminargebühr	30,-€ (Richtpreis inkl. Mahlzeiten)

Mitmach-Workshop Tanz

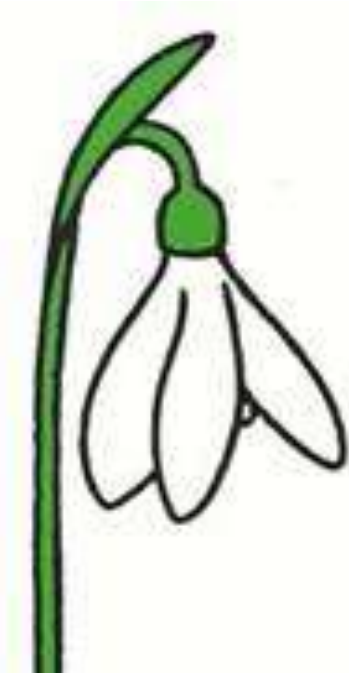
Da öffnen die Tore sich, Jubel tritt ein

Eine Tanzlieder-Reise durch die Bibel

Biblische Texte in Lied-Tänzen aus aller Welt, Meditatives und Lebhaftes, Historisches und Folkloristisches, Humorvolles und Hintergründiges - mit Einführung in die Symbolik der Schritte, Raumwege und Figuren. Die stilistische Breite reicht von meditativen und historischen Tänzen bis zu Folkloretänzen unterschiedlichster Prägung.

Termin	Sa 26. Februar 2011, 9.00 Uhr – So 27. Februar 2011, 13.00 Uhr
Leitung	Dr. Siegfried Macht, Prof. für Kirchenmusikpädagogik, Begründer der Aus- und Weiterbildung zur Gemeindepädagogischen Tanzleitung, Kirchenmusik-Hochschule in Bayreuth.

Seminargebühr 45,-€ (zzgl. Pensionskosten)



BROT vom Himmel

*Unter deinem Wort
haben Welten beginnen können -
dein Wort ist Mensch geworden.*

*Jetzt gehst DU
neben uns her
in den Wogen des Tages.
Wir sprechen miteinander
Du brichst uns das Brot
als ob nichts
geschehen wäre -
nichts was uns trennt.*

*Du bleibst
Du - in uns*

nach Sr. Christamaria Schröter

So grüßen wir Sie auf Ihren ersten Schritten ins Anno domini 2011

...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

<p>Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e. V. Landhausstr. 10 10717 Berlin Fon: +49 (0) 30/86424170 Fax: +49 (0) 30/86424169 verband@kaiserswerther-verband.de www.kaiserswerther-verband.de</p>	<p>Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen u. Diakonatsgemeinschaften in Deutschland e. V. Glockenstraße 8, 14163 Berlin Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04 Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06 E: vedd@vedd.de Internet: www.vedd.de</p>	<p>Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie e. V. Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt Fon: +49 (0) 6151/6020 Fax: + 49 (0) 6151/602838 E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de Internet: www.zehlendorfer-verband.de</p>
---	---	---

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakonot (organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonot‘ (ViD) gehören als sogenannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.